download unter www.biologiezentrum.at

Römerinschriftsteine finden werde; allein der Erfolg rechtfertigte die gehegten Erwartungen nicht und erst als der Grund zur Anlegung eines Kellers ausgehoben wurde, kamen mehrere Römersteine an den Tag, welche die Baronin dem Geschichtsvereine schenkte. Nun läßt sich aber erweisen, daß die beiden abgetragenen Gebäude erst aus den Jahren 1818, 1819 und 1820 stammten und umsoweniger Aussicht war, alte Römersteine darin zu finden, als der Erbauer derselben, nämlich Johann Baptist Türk, selbst ein eifriger Sammler römischer Alterthümer war, daher gewiß keine solche historische Reliquie vermauert hätte. Das älteste Gebäude in Töltschach ist das jetzt noch bewohnte Schloß, es stand schon zur Zeit der Freiherrn von Himmelberg, welche im 17. Jahrhunderte Besitzer desselben waren und deren einer zur Zeit Prunner's, des Verfassers des Buches „Splendor urbis Salae" im Jahre 1691 eine Renovirung vornahm, wobei die Stiege neu gebaut und dabei ein Römerstein (Severinus Silvinus) an der Ecke derselben eingemauert wurde. Auch den Römerstein „Aurelius Secundinus", welcher bis zur Niederreißung des sogenannten alten Schlößchens die Unterlage eines Gewölbpfeilers bildete und jetzt in der Monumentenhalle des Geschichtsvereines ist, sah Prunner noch in der Kirche zu Rosendorf eingemauert, von wo ihn Türk wahrscheinlich hernahm, als er jenen Bau führen ließ, um den Gewölbepfeiler damit zu zieren. Uebrigens erwähnt auch die Zeitschrift „Carinthia" von 1820, daß das große gewölbte Stallgebäude zu Töltschach in diesem Jahre neu aufgeführt wurde und daß man zu diesem Baue Steine verwendete, welche aus dem alterthümlichen Boden gegraben wurden, wobei man 7 Römersteine fand, welche jedoch nicht näher bezeichnet werden. Endlich führt auch Mommsen in dem Codex inscriptionum latinarum an, daß jene römische Ara, welche an der Ecke des (jetzt abgetragenen) Meiereigebäudes zu Töltschach sich befand, dort anno 1818 eingemauert wurde.

Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke.

Von Herrn Pfarrer aus St. Urban ob Glanegg, den in Jaborneggs Römersteinen unter Zahl 258 aufgeführten Mythras-Stein.

Von Frau Baronin von Reinlein aus Töltschach, die in Jaborneggs Römersteinen unter Zahl 11 aufgeführte Ara des Eppius.

download unter www.biologiezentrum.at

Von Herrn C. Ernst in Wien das Werk: „Der Münzfuß der Wiener Pfennige in den Jahren 1424–1480 von Karl Schalk. Wien 1880".

Von Herrn Gymnasialdirector L. Schmued, den Jahresbericht der Oberrealschule am Schottenfelde in Wien für das Studienjahr 1859 bis 1860 mit einem Theile der Geschichte Salzburgs von 1090 bis 1147.

Vom kaiserl. Rathe Custos Canaval, eine Serie von Jahrgängen aus den Zwanziger-, Dreißiger- und Vierziger-Jahren der Zeitschriften: „Der Aufmerksame" aus Graz, „Morgenblatt" aus Tübingen, „Wiener Zeitschrift", „Mnemosyne", „Wanderer", „Oesterreichisches Bürgerblatt"; ferner Theaterzettel und andere Druckschriften jener Zeit.

Von Herrn Bergrath Karl v. Hillinger wurden dem Vereine nachstehende, im Freudenberger Torfmoore aufgefundene Bronce-Gegenstände geschenkt: ein Schwert mit abgebrochener Spitze (62 cm.), zwei schön geformte Haarnadeln (13 und 15 cm.), eine gebrochene Fibula Gewandnadel (5½ cm.), ferner drei römische Bronce-Münzen vom Magdalenenberge.

Von den Joseph Fraeß von Ehrfeld'schen Kindern, zwei Pergamenturkunden sammt Siegeln aus den Jahren 1602 und 1686, enthaltend zwei Kaufverträge aus Villach.

Von Herrn Ferdinand Fergitsch, einen alten Koran (Handschrift), aus der Zuleiman-Moschee in Serajewo.

Von Herrn k. k. Bezirksrichter August Neckermann in Feldkirchen, ein Packet interessanter alter Documente verschiedenen Inhaltes.

Von Seiner Hochwürden dem Ehrendomherrn Joh. Baron Aichlburg, Dechant in Feldkirchen, eine Pergamenturkunde des Großmeisters Siebenhirter aus dem fünfzehnten Jahrhundert.

Mittheilungen aus dem naturhistorischen Museum.

Seit der letzten Veröffentlichung in Nr. 4 und 5.

Es schenkten: a) für das zoologische Cabinet:

Herr G. Höfner in Wolfsberg eine Collection Microlepidoptera (Kleinschmetterlinge) in 30 Arten und 62 Exemplaren.

Herr Oberst v. Mor, 1 Feldsperling, 1 Rothschwänzchen und 1 Wendehals.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia I

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine. Fortsetzung des Verzeichnisses der Geschenke 126-127